

FILMABEND IN ROßDORF MIT AL GORE – INFORMATIV UND ALARMIEREND

War es das Thema „Klimawandel“, das schlechte Wetter oder die nicht gedruckte Pressemitteilung im Darmstädter Echo, dass am 14.03.2019 nur 25 Personen unseren Filmabend besucht haben. Gezeigt wurde der nicht unbekannte Film „Immer noch eine unbequeme Wahrheit – unsere Zeit läuft“ von und mit dem nicht unbekanntem Al Gore, ehemaliger Vizepräsident der USA.

Einführung, Werbeblock und Vorfilm

Auch diesmal wie bei den beiden Filmabenden des Vereins zuvor begrüßte der Vorsitzende Claus Nintzel die Zuschauer und gab Ihnen 10 weitere Fakten zum Hauptdarsteller Al Gore, u.a. dass er als "Vater des Internets" gilt, dass er von 2005 bis 2013 den (interaktiven) Fernsehsender Current TV betrieb, dass Al Gore ab 2012 überzeugter Veganer ist, dass er bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, darunter der Emmy Award für sein Engagement beim Sender Current TV. 2007 wurde er mit dem Friedensnobelpreises zusammen mit dem Intergovernmental Panel on Climate Change geehrt, der ihm für seinen leidenschaftlichen Einsatz für den Klimaschutz verliehen wurde. Seine Dokumentation EINE UNBEQUEME WAHRHEIT erhielt 2010 gleich zwei Oscars® als "bester Dokumentarfilm" und für den "besten Filmsong". Der (Dia-) Werbeblock wies auf die zahlreichen Aktivitäten des Vereins hin und als Vorfilm wurde gezeigt, wie sich ein Verantwortlicher abmüht, mit der Taschenlampe der modernen Messeinrichtung Daten zu entlocken. Und es gab auch diesmal wieder Eiskonfekt und Popcorn! Nur auf die jungen Damen mussten wir wegen Abiturprüfungen verzichten.

nen Film. Die Frage, welche Nachricht es denn zuletzt gewesen sei, die ihn optimistisch gestimmt habe, beschließt ein Interview in Cannes. "Dass sich 195 Staaten auf das Übereinkommen von Paris einigen konnten!", sagt Gore. Zwei Wochen später kündigt Donald Trump an, dass sich die USA aus dem Übereinkommen zurückziehen werden. Gore, der nach der Wahl im November noch einer der ersten prominenten Gäste im Trump Tower war, fordert in den US-Talkshows nun den Rücktritt von Trump – und er überarbeitet den Schluss von "Immer noch eine unbequeme Wahrheit". In der neuen Fassung ist der Aufruf, sich nicht auf die Politik zu verlassen, sondern sich direkt zu engagieren, noch dringender formuliert.

REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied



Bild: Al Gore in Aktion auf der „Leinwand“, Foto ©REG.eV, C.N.

Der vielfältige Al Gore im Film

Der Film entführte uns zunächst in die Arktis und machte uns deutlich, welche ungeheuren Mengen an Eis und Schnee in den letzten Jahren verschwunden sind und was das abfließende Wasser bewirkt. Mussten bereits einige tiefliegende Gebiete weltweit aufgegeben werden, sorgt durch den Temperaturanstieg von bis zu 5 Grad Celsius über den Meeren das Wasser gleichzeitig an Land für zerstörerische Unwetter auf der ganzen Welt. Ärmere Länder können die Schäden nicht finanzieren. Gleichzeitig sorgen Dürren für große Völkerwanderungen, z.B. gab es in Syrien die meisten Flüchtlinge vor dem verheerenden Bürgerkrieg.

Auch erfahren wir etwas über den zunächst verhinderten Start von Fernerkundungssatelliten. Wichtige Geräte wurden von der damaligen Regierung durch Sandsäcke (!) ausgetauscht. Zum Glück wurde der damalige Start verhindert und unter Präsident Obama dann ohne Sandsäcke genehmigt und durchgeführt.

Großen Raum nahmen auch die Aktivitäten von Al Gore zur Pariser Klimakonferenz ein. Hier hat er die größte Nuss Indien geknackt. Indien wollte aus Kostengründen nicht auf Erneuerbare umsteigen und stattdessen ca. 400 neue Kohlekraftwerke bauen. Die Zustimmung zum Abschlusspapier gelang durch Kontakte mit dem größten Photovoltaikhersteller der USA und der Zusage, neueste Technologie in Indien einzusetzen. Später wurde von indischer Seite bestritten, dass Al Gore in den Gesprächen die Rolle gespielt hat wie in seinem 2017 erschiene-